

Newsletter 05 / 2026

21.5.2026

Den aktuellen und auch ältere Newsletter finden Sie zum Download als PDF auf unserer [Website](#)

Liebe Leser*innen,

das zentrale Thema dieses Newsletters sind die geplanten Kürzungen im Sozialbereich. Sowohl der Paritätische Gesamtverband als auch die Behindertenbeauftragten von Bund und Ländern sehen darin eine Bedrohung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und rufen neben vielen anderen Verbänden zum Protest auf. Bitte unterstützen Sie die im Text genannten Aktionen im Sinne unserer Angehörigen!

Bitte beachten Sie die Änderung des Termins der Mitgliederversammlung des Freundeskreises Camphill.

Ihre Newsletter-Redaktion
Volker Hauburger und Rukiye Keskin



Link des Monats

Der Paritätische Gesamtverband hat auf einer Website Materialien für Aktionen gegen geplante Kürzungen im Sozialbereich veröffentlicht:

Es drohen drastische soziale Kürzungen - wir stellen uns dagegen!

Bund, Länder und Kommunen diskutieren radikale Einschnitte bei sozialen Leistungen. Gespart werden soll ausgerechnet da, wo Unterstützung unverzichtbar ist: bei Kindern und Jugendlichen, bei Menschen mit Behinderungen – bei Millionen Menschen und ihren Familien.

Eine Streichliste mit mehr als 70 Kürzungsvorschlägen zeigt, wie tief diese Einschnitte gehen würden: Individuelle Rechtsansprüche auf Schulbegleitung sollen gestrichen, das Wunsch- und Wahlrecht von Menschen mit Behinderungen eingeschränkt, die Nachbetreuung junger Erwachsener aus der Jugendhilfe abgeschafft und der Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende zusammengestrichen werden. Manche Vorschläge widersprechen offen

der UN-Behindertenrechtskonvention und der UN-Kinderrechtskonvention. Die Streichliste wurde durch den Paritätischen Gesamtverband Mitte April 2026 enthüllt.

Unverzichtbare Hilfen werden infrage gestellt. Ein solcher Sozialabbau wäre ein Dambruch. Das werden wir nicht hinnehmen. Dagegen braucht es jetzt Widerspruch und gemeinsamen Druck!

Weitere Informationen finden Sie auf der [Website](#) der Parität.

INHALT

Neues aus der Selbsthilfe | Neues aus dem Rechtsleben | Neues aus Politik und Gesellschaft
| Neulich in ... | Termine | Lust auf mehr ...

Neues aus der Selbsthilfe

Wir suchen weiterhin neue, engagierte Vorstände!

Bitte gerne melden!

Mehr Infos dazu im Newsletter Februar und in informiert! Ostern 2026!

Den [Newsletter](#) und das Heft „[informiert!](#)“ finden Sie auf unserer Website.

Neues Pilot-Projekt: Tinte und Zitronen. Eine Schatzsuche

Tinte und Zitronen. Eine Schatzsuche ist ein niedrigschwelliges künstlerisches Angebot für Eltern an der Friedel-Eder-Schule in München.

Wir treffen uns drei Mal in einer kleinen Gruppe (max. sechs Teilnehmer:innen), um miteinander zu malen, zu plastizieren und zu schreiben. Im Zentrum steht das kreative Tun. Es geht nicht um das Ergebnis oder die Qualität der Werke, sondern darum, einen künstlerischen Ausdruck für unsere Gefühle zu finden.

Im Sinne der Selbsthilfe und der Peer-Beratung ist die Gruppe ein geschützter Raum: Was wir während der Treffen teilen, ist und bleibt vertraulich.

Dr. Maya Halatcheva-Trapp & Johanna Huber-Geyer

Neues aus dem Rechtsleben

Vortragsreihe: 18 und was dann? - Rechtliche Betreuung -

Mit dem 18. Geburtstag beginnt rechtlich ein neuer Lebensabschnitt - auch für junge Menschen mit geistiger Behinderung. Doch was bedeutet das konkret, wenn Entscheidungen noch nicht selbstständig getroffen werden können? Das Thema der rechtlichen Betreuung rückt in den Mittelpunkt: Welche Unterstützung ist möglich, wenn das Kind volljährig wird? Wann wird eine Betreuung eingerichtet - und wie kann sie so gestaltet werden, dass Selbstbestimmung und Schutz in einem guten Gleichgewicht stehen?

Hierzu spricht unsere Rechtsanwältin und sozialpolitische Sprecherin der Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen und gibt Eltern Orientierung, Antworten und praktische Einblicke. Ein Vortrag für alle, die ihr Kind gut vorbereitet und sicher durch diesen wichtigen Übergang ins Erwachsenenleben begleiten möchten.

Datum: 9. Juni 2026

Uhrzeit: 19:00 Uhr
Referentin: RAin Sabine Westermann
Ort: Gartensaal der Parzival Schule Berlin

Anmeldungen sind direkt möglich unter: info@izfb.de

Der Erbfall – Was ist zu tun? - Hilfreiche Tipps im Falle eines Behindertentestaments

Düsseldorf, 29. April 2026. Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) hat seinen bewährten Rechtsratgeber „Der Erbfall – Was ist zu tun?“ **aktualisiert**. Ausführlich wird in dem Ratgeber erläutert, was im Falle eines Behindertentestaments nach dem Versterben der Eltern für die Erben, den rechtlichen Betreuer und den Testamentsvollstrecker zu tun ist.

Der umfassend überarbeitete Ratgeber stellt die Fortsetzung des beliebten bvkm-Ratgebers „Vererben zugunsten von Menschen mit Behinderung“ dar. Er geht davon aus, dass Eltern zugunsten ihres behinderten Kindes ein Behindertentestament in der klassischen Form der Vor- und Nacherbschaftsvariante errichtet haben. Mit Versterben des ersten und später des zweiten Elternteils tritt der jeweilige Erbfall ein. Was ist dann zu tun? Welche Aufgaben und Pflichten haben die Erben, der rechtliche Betreuer und die für die Testamentsvollstreckung vorgesehene Person? Für diese Fragen möchte der Ratgeber eine erste Hilfe sein.

Neben Fragen nach der Haftung und Kontrolle des Testamentsvollstreckers wird zum Beispiel auch die Frage behandelt, ob die Kosten einer rechtlichen Betreuung aus dem Erbe des behinderten Menschen zu bestreiten sind.

Mit Hilfe eines Behindertentestaments können Eltern ihrem behinderten Kind finanzielle Mittel zukommen lassen, mit denen es zum Beispiel medizinische Leistungen bezahlen oder sich an seinem Geburtstag Wünsche erfüllen kann. Möglich ist dies durch eine erbrechtliche Gestaltung, die den Zugriff des Sozialamts auf die Erbschaft verhindert.

Mitautor des nunmehr bereits in der 5. Auflage erschienenen Rechtsratgebers ist der Notar und Fachanwalt für Erbrecht Dr. Björn Winkler aus Bremen. Er berät bereits seit vielen Jahren Eltern von Kindern mit Behinderung zum Behindertentestament und ist daher ein ausgewiesener Experte auf diesem Gebiet.

Der Ratgeber steht im Internet als Download unter www.bvkm.de in der Rubrik „[Recht & Ratgeber](#)“ kostenlos zur Verfügung.

Er kann außerdem als Druckversion zum Preis von 3 Euro (Mitglieder) bzw. 4 Euro (Nichtmitglieder) im [Webshop](#) des bvkm bestellt werden. Ab 10 Exemplaren gibt es einen Mengenrabatt.

Weiterführende Informationen

Hilfreiche Tipps, wie ein Behindertentestament zu gestalten ist, gibt der Ratgeber „Vererben zugunsten von Menschen mit Behinderung“, der ebenfalls im Webshop des bvkm erhältlich ist. Anhand eines konkreten Beispiels werden die Regelungen, die in einem Behindertentestament zu treffen sind, verdeutlicht. Der Ratgeber ist 2025 in 9. Auflage erschienen.

Neues aus Politik und Gesellschaft

Kürzungsvorschläge bedrohen selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderungen

[Positionspapier](#) der Konferenz der Beauftragten des Bundes und der Länder für Menschen mit Behinderungen (KBB) vom 23. April 2026.

Eine detaillierte Bewertung der Einsparvorschläge von Bund, Ländern und Kommunen und darauf eingehende Gegenvorschläge finden Sie unter diesem [Link](#).

Teilhabe ist Menschenrecht – Mitmachen, unterschreiben!



Mit der Kampagne „Teilhabe ist Menschenrecht“ setzt sich die Bundesvereinigung Lebenshilfe dafür ein, die Eingliederungshilfe als zentrales Recht auf Teilhabe zu sichern. Wir, Anthropoi Selbsthilfe, unterstützen die Kampagne und die Petition. Beteiligen auch Sie sich persönlich!

Hintergrund sind aktuelle Diskussionen über mögliche Einsparungen, die Leistungen für Menschen mit Behinderungen betreffen könnten. Bund, Länder und Kommunen haben schon auf 108 Seiten Pläne zur Kosteneinsparung in der Kinder- und Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe hinter verschlossenen Türen erstellt.

Die Petition macht deutlich: Unterstützung im Alltag ist keine freiwillige Leistung, sondern ein Menschenrecht und Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben.

Mitmachen und unterschreiben / Zur Petition:

Die Petition kann [online](#) über die Kampagnenseite unterzeichnet werden. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich weiter zu informieren und das Anliegen zu teilen.

Die Unterschrift erfolgt dann digital auf der Petitions-Website des Bundestags (Petition 195716).

Es gibt aber auch die Möglichkeit einer Unterzeichnung auf Papier auf [Unterschriftenlisten](#).

Jede Unterschrift gegen Kürzungen an der Eingliederungshilfe zählt. Das Ziel von 30.000 Unterschriften für das Quorum ist bereits nach nur einer Woche erreicht worden! Doch jede weitere Unterschrift **bis zum 25. Mai** zählt trotzdem. Jede Mitzeichnung gegen Kürzungen an der Eingliederungshilfe stärkt das Anliegen.

Wer mehr über die [Hintergründe und Ziele der Petition](#) erfahren möchte, findet ausführliche Informationen auf der [Website](#) der Lebenshilfe. Dort wird erklärt, warum die Eingliederungshilfe so wichtig ist und welche Folgen Einschränkungen haben könnten.

[Wortlaut](#) der Petition (PDF):

Die Petition [in Leichter Sprache](#) (PDF):

Zur Petition:

<https://www.teilhabeistmensenrecht.de/>

Wir sind Millionen. Lasst uns entscheiden.



Ein Spargesetz ist geplant, mit weit-reichenden Folgen: **Homöopathische und anthroposophische Therapien sollen als Satzungsleistung der Krankenkassen gestrichen werden.**

Inzwischen ist der Gesetzentwurf mit den Streichungen vom Kabinett beschlossen worden. Begründung: fehlende Wirksamkeit. Aktuelle wissenschaftliche Studien und Erfahrungswerte aus der Praxis wurden bei der Entscheidung ignoriert, Patientenverbände nicht angehört. **Wir sammeln eure Stimmen gegen die Streichungspläne und übergeben sie direkt an die Politik.**

Hier geht es zur [Website](#) der Kampagne.

Das Betreuungs-Recht in Leichter Sprache

So kann der Paradigmenwechsel in der rechtlichen Betreuung gelingen – indem Menschen mit Unterstützungsbedarf den rechtlichen Rahmen verstehen und wissen, wie sie ihre Selbstbestimmung in einem Betreuungsverhältnis leben können. Die Abgabe erfolgt gegen eine Schutzgebühr von 3 € bei kostenfreiem Versand.

Weitere Informationen unter diesem [Link](#).

Die AfD – eine Gefahr für Menschen mit Behinderungen

Zahlreiche Sozial- und Behindertenverbände haben bereits mehrfach eindringlich davor gewarnt, dass die AfD für Menschen mit Behinderungen eine Gefahr darstellt. Gleichwohl wird dieser Aspekt in der Debatte über die AfD nur selten aufgegriffen. Vor diesem Hintergrund zeigt die gerade erschienene Analyse des Deutschen Instituts für Menschenrechte auf, dass die Abwertung von Menschen mit Behinderungen im Gedankengut der AfD fest verankert ist – und damit die Ablehnung der Garantie der gleichen Würde aller Menschen, die das Fundament unseres Grundgesetzes bildet. Die Analyse ist unter diesem [Link](#) abrufbar.

Neulich in ...

... Berlin und Stuttgart – Europäischer Protest-Tag zur Gleich-Stellung von Menschen mit Behinderungen.

In vielen Städten fanden am 5. Mai 2026 Kundgebungen zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung statt. Diese stand in Berlin unter dem Motto „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“

Unsere Rechtsanwältin Sabine Westermann, unser Mitarbeiter Alfred Leuthold unser und Vorstands Vorsitzender Volker Hauburger waren in Berlin und Stuttgart gemeinsam mit vielen Menschen auf der Straße. Im Mittelpunkt der Proteste standen der geplante Gesetzesentwurf zum Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) sowie die angekündigten Kürzungen im Bereich der Eingliederungshilfe. Die Botschaft war deutlich: Inklusion darf nicht kaputtgespart werden.

Protest in Stuttgart



In Stuttgart kamen bei widrigem Wetter Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen, um gegen die geplanten Kürzungen im Sozialbereich zu protestieren, denn „Inklusion ist kein Sparmodell“. Neben Redebeiträgen von Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderung und der Landesbehindertenbeauftragten Nora Welsch

lockerten musikalische Elemente die Kundgebung auf: Der Berliner Rapper Graf Fidi rappt im Rollstuhl gegen Vorurteile an, der Gebärdenchor aus Tübingen macht populäre Songs auch visuell erlebbar.

Protest in Berlin



Auch in Berlin versammelten sich am Alexanderplatz sehr viele Menschen zum Protesttag. Das Bühnenprogramm beschäftigte sich vor allem mit dem kritisierten Gesetzesentwurf zum Behindertengleichstellungsgesetz sowie mit den angekündigten Kürzungen in der Eingliederungshilfe. In Gesprächsrunden und Redebeiträgen wurde deutlich, dass viele Menschen große Sorgen um die zukünftige Teilhabe und Unterstützung von Menschen mit Behinderungen haben.

Vor Ort waren Politikerinnen verschiedener Parteien, darunter Vertreterinnen von Linken, Grünen und SPD. Ebenfalls anwesend war die Berliner Senatorin Cansel Kiziltepe (SPD), die erklärte, dass das Land Berlin dem aktuellen Entwurf des BGG im Bundesrat nicht

zustimmen wolle. Viele Teilnehmende machten deutlich, dass sie sowohl den aktuellen Gesetzentwurf als auch die geplanten Kürzungen entschieden ablehnen.

Termine

BTHG & Co – Die Online-Sprechstunde zu Sozialrecht, Sozialpolitik und rechtlicher Betreuung

Montag, 20. Juli 2026 um 19.00 Uhr

Thema: „Übernahme der rechtlichen Betreuung durch Geschwister Teil II - Rechtliche Rahmenbedingungen“

Referentin: RAin Sabine Westermann

Anmeldungen bitte an info@anthropoi-selbsthilfe.de

Mitgliederversammlung des Freundeskreis Camphill

Freitag, 12. Juni 2026 um 17.00 Uhr

in der Camphill Dorfgemeinschaft Hermannsberg.

Zur [Website](#).

Anthropoi Selbsthilfe Tag 2026

„Was ist gute Arbeit? Selbstbestimmung, Rechte, Chancen“

(mit Mitgliederversammlung und Wahl des Vorstands)

Samstag, 19. September 2026

In der Albrecht-Strohschein-Schule in Oberursel bei Frankfurt/M.

Termin bitte vormerken!

Herbsttagung der Sektion für inklusive soziale Entwicklung

2. bis 6. Oktober 2026

„Fülle und Grenzen – Übergänge als Chance“

Goetheanum in Dornach / Schweiz

Zur [Website](#).

Lust auf mehr...

Finden Sie Ihre Arzt*innen oder Ihre Psychotherapeut*innen

Das Portal <https://www.116117.de>

ist ein digitales Angebot der ärztlichen Termin- und Arztsuche in Deutschland, das derzeit noch in einer frühen Entwicklungs- und Ausbauphase steht.

Ziel des Projekts ist es, Patientinnen und Patienten eine niedrigschwellige Möglichkeit zu bieten, passende ärztliche Angebote sowie Termine im Gesundheitswesen inklusive Informationen zur Barrierefreiheit schneller und strukturierter zu finden. Dabei werden die Einträge von den teilnehmenden Praxen auf Basis freiwilliger Selbstauskünfte gepflegt und kontinuierlich erweitert.

Gen-editierte Lebensmittel kennzeichnen!

Die Initiative ELIANT warnt vor geplanten Lockerungen der EU-Regeln für neue gentechnische Verfahren wie CRISPR-Cas. Künftig könnten gentechnisch veränderte Pflanzen und Produkte ohne ausreichende Kennzeichnung, Rückverfolgbarkeit und Risikoprüfung auf den Markt kommen.

ELIANT ruft dazu auf, sich für Transparenz, Kennzeichnungspflicht und Sicherheitsprüfungen einzusetzen. Bürger*innen können sich direkt an Europaabgeordnete wenden und damit die Forderung nach klaren Regeln unterstützen.

Weitere Informationen und Mitmach-Möglichkeiten finden Sie auf der [Website](#) von Blacked Out.

Impressum

Anbieterkennzeichnung gemäß § 5 Digitale Dienste Gesetz

Im Auftrag des Vorstandes von Anthropoi Selbsthilfe: Rukiye Keskin
Herausgegeben von der Beratungs- und Geschäftsstelle der
Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V.
(Anthropoi Selbsthilfe)

Argentinische Allee 25 | 14163 Berlin
Tel. 030 / 80 10 85 18 | Fax 030 / 80 10 85 21

E-Mail: info@anthropoi-selbsthilfe.de

<https://anthropoi-selbsthilfe.de>

Anthropoi Selbsthilfe wird gesetzlich vertreten durch den Vorstand: Andreas Enke, Dr. Maya Halatcheva-Trapp, Volker Hauburger, Jutta Neuhauser-Wichtler

[Datenschutzerklärung](#).

Fotos: Alfred Leuthold, Sabine Westermann, Volker Hauburger

Ihre Spende hilft!

Jeder Betrag zählt – für unseren Einsatz für Menschen mit Assistenzbedarf.

Spendenkonto bei der SozialBank Köln, BIC: BFSW DE33 XXX

IBAN: DE65 3702 0500 0003 2472 01

Wenn Sie künftig diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte einfach mit: an info@anthropoi-selbsthilfe.de